

ren an etlichen Orten viel Clafftern weit geöffnet worden / wolte doch die Besatzung vor gang keinen Accord hören / sondern wehrten sich recht desperat, biß endlich solche Bestung durch Gottes Hülffe nach grosser gehabter Mühe durch Sturm übergienge. Wie hartnäckicht Belgrad oder Griechischweisenburg uud andere Türkische Derter sich gegen die Käyserlichen bey deren Eroberungen erwiesen / ist gnugsam bekand / da es gewißlich niemals nur auf die Contrescarp allein ankommen. Wir wollen uns nicht sagen Herr Scart ferner auch zu andern Belagerungen wenden / und sehen / wie selbige abgelauffen / als:

Fast zu Ende des 1688 Jahres belagerten die Franzosen unvermuthet die Gränz-Bestung Philipsburg / der Commendant erwiese sich zwar tapffer / aber nachdem einige Russenwercke / ingleichen die Contrescarp erobert / und das Wasser aus den Gräben abgezapffet wurde / auch kein Succurs von Käyserlicher Seite so bald zu hoffen war / accordirte die Besatzung und wolte der Extremität nicht erwarten.

Anno 1689 belagerten die Aliirten Maynz und Bonn / welche sich ziemlich scharff wehrten / iedoch nachdem die Contrescarpen erobert / giengen auch beyde Derter per Accord über. Anno 1690 belagerten die Franzosen Mons oder Bergen in Hennegau und Anno 1692 darauf Namur / welche beyde Orte vor unüberwindlich ausgehrien wurden / nichts desto weniger nachdem die Contrescarpen erobert / accordirten die Belagerten. Mit Charleroy, Huy, item mit Casal und vielen andern mehr ist es fast gleichfalls also hergangen / ob wohl solche Bestungen mehrentheils nicht allein an Wercken / sondern auch an Situationen weit considerabler, als vorhergemeldte Ungarische Bestungen / dennoch ist kein einziges Ort darunter durch Sturm / sondern seynd allezeit per Accord übergangen. Auf solche Art sagte Herr Novt, defendiren die Türcken ihre Bestungen besser als unsere Völcker / weil sie sich recht (wie es iederzeit heissen soll) biß auf den letzten Mann wehren / und niemals von einigen Accord hören wollen. Der Herr verzeihe mir / erwiederte Herr Scart, dieser Schluß wäre viel zu ungereimt / die Türcken können ebenfalls so gut als andere Nationen accordiren / welches Canischa, Erla / Großwardein &c. gnugsam bezeugen / daß sie aber in Ofen Neuhäusel / Belgrad &c. sich / wie man zu sagen pflegt / biß auf den letzten Mann gewehret / das könnte von der Stadt Wien ebenfalls gesagt werden / daselbst man ihnen an heroischen Muth nichts bevor geben / zweiffle auch sehr (obgleich die Besatzung die Extremität sahe / und noch ferner hätte sehen sollen) daß sie sich zum Accord würden resolviret / sondern viel lieber ihr Blut heldenmüthig auffgeopffert haben / weil sie doch keinen guten Accord so dann sich zu getrösten / sondern vielmehr von diesen Barbarischen Feinden alle Grausamkeit erwarten müssen.

Daß aber Philipsburg / Maynz / Bonn / Mons / Namur / Casal, Charleroy &c. keines durch Sturm / sondern alle mit Accord übergangen / sind andere Ursachen verhanden. Man muß zwischen den streitenden Partheyen einen Unterscheid machen / denn eines Theils ist / da Christen gegen Heyden / oder Heyden gegen Christen / andern theils aber / da Christen gegen Christen streiten. Weiln nun die Türcken in ihren Alcoran sonderliche Gesetze haben sollen / denen Christen kein Ort (vornemlich wenn ihre Religion eine Zeitlang darinne exerciret) in der Güte zu übergeben / als ist ihm dieser Articul zwar iederzeit von denen Christen tapffer wieder beantwortet / bißhero aber gar in eine andre Form gegossen und ihren Alcoran ein ziemlicher Querstrich angebracht worden. Darum darff man nicht so gar sehr eysern / wenn Christen gegen Christen oder Gleichläubige dergleichen Hartnäckigkeit gegen einander etwas moderiren / es ist gnug / und gewiß sehr zu bedauern / daß um einer Hand voll Erde keine Bestung gegen den ganzen Erdboden gerechnet / so viel Menschen-Blut vergossen wird!